

stürmische Frauenseele das Bild Julianas wie eine Verheißung besagen mag: zur reifen Einsicht.

Erich Przywara S. J.

Spanien.

Spaniens Riviera und die Balearen. Von Prof. Dr. Otto Bürger. Eine gemächliche Frühlings- und Sommerreise. Mit 71 Abbildungen auf 52 Tafeln. 2. Auflage. (355 S.) Leipzig 1924, Dieterichsche Verlagsbuchhandlung. Geh. M 10.—; geb. M 12.—

Die Mängel, die der große spanische Philosoph Balmes in dem Kapitel Relaciones de viajes seines Criterio beklagt, kommen leider bis zum Überfluß in jeder Reisebeschreibung über Spanien vor, und sogar der Verfasser dieses Buches hat sich nicht von diesem Fehler freigehalten. An vielen Stellen, besonders dort, wo er über die Äußerung von Gedanken und Gefühlen spricht, sieht man schon auf den ersten Blick, daß er gewisse Szenen nur mit den Augen beobachtete. Er kam so zu einer subjektiven Deutung, die durchaus der Gemütsstimmung fernliegt, aus der heraus diese Szenen entstanden. Ganz besonders gilt diese Bemerkung für alles, was sich auf die Deutung von Religion, Sitten und Volksbräuchen bezieht. Die Eindrücke von Volkszenen, die von der heimischen Art des Verfassers abweichen, erscheinen bei der Wiedergabe mit einer deutlich zum Ausdruck gebrachten Äußerung des Befremdens. Keinem Philologen würde ich die Lektüre dieses Buches empfehlen, der sich über die dortige Mundart unterrichten will. Es handelt sich um meine Muttersprache. Außerdem habe ich bei ausgezeichneten deutschen

Universitätsprofessoren romanische Philologie studiert. Man wird mir also einige kritische Befähigung in dieser Frage zutrauen. Nun, ich muß versichern, daß der Verfasser bei Spracherscheinungen als geläufige Ausdrücke Wortgebilde angibt, die man nur zum Spaß und zwar selten sagt; daß er Spracherscheinungen in einer Weise zu deuten sucht, die nicht den Tatsachen entsprechen, obwohl man daran das Bestreben erkennt, persönliche Eindrücke getreulich wiederzugeben. Wenigstens aber hat dieses Buch drei lobenswerte Eigenschaften, die man selten in derartigen Büchern findet: 1. Es gibt eine ziemlich getreue Beschreibung der Flora und der Naturschönheiten, die Bürger in den von ihm besuchten Landschaften fand. 2. Mit ziemlich viel Ehrlichkeit wird die spanische Architektur in Profan- und Sakralbauten gewürdigt. Nirgends findet man jene Voreingenommenheit, die in Spanien nur arabische Gebäude suchen will. Es gibt wirklich auch andere Schätze der Architektur dort, besonders gotische und romanische! 3. Der Verfasser hat den guten Geschmack gezeigt, den spanischen Osten und die balearischen Inseln zu besuchen, Gegenden, die in Wahrheit dem Ausländer einen besseren Eindruck Spaniens geben als die ausschließliche Durchquerung der kastilischen Wüsten oder die Besichtigung der arabischen Überbleibsel im Süden. Eine Auffassung, die im spanischen Geist nur Wüste und Islam sieht, ist eigentlich sehr weit entfernt von der Kenntnis des wahren Charakters der spanischen Kultur, in der ethisch-katholischer Idealismus die tragende und gestaltende Kraft bildet.

Josef de Diez S. J.



Gegründet 1865
von deutschen
Jesuiten.

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Heinrich Sierp S. J., München, Veterinärstraße 9 (Kernsprecher: 32749). Mitglieder der Schriftleitung: J. Kreitmayer S. J., E. Noppel S. J., W. Peiß S. J. in Feldkirch, zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich, M. Reichmann S. J.

Postcheck-Konto der Schriftleitung: München 6900, Bankkonto der Schriftleitung in der Schweiz: Schweizerische Genossenschaftsbank in Basel, Postcheck-Konto V 3175.

Verlag: Herder & Co. G.m.b.H. Verlagsbuchhandlung, Freiburg im Breisgau. Postcheck-Konto des Verlags: Karlsruhe 315, Basel V 2538, Wien 130337. Von den Beiträgen der Umschau kann aus jedem Hefte eine gegen Quellenangabe übernommene werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.